

Vom Anlass der Nachdenklichkeit. 13

1. Hoffnung als pädagogische Tugend.	15
2. Die fraglose Selbstverständlichkeit pädagogischer Hoffnungen.	15
3. Comenius als Auftakt der neuzeitlichen Erziehungshoffnungen.	17
4. Plädoyer für eine neue Fraglichkeit.	19

I. Das pädagogische Hoffnungsprogramm der Moderne: Zur Problematik einer Mentalität. 23

1. Das pädagogische Hoffnungsprogramm der Moderne (J. Oelkers): Effektive Erziehung als Mittel zum Zwecke der Weltverbesserung.	25
2. Das fundamentale pädagogische Dilemma (W. Böhm): Die Grenzen der erzieherischen Effektivität.	29
3. Zur Mentalität der Gegenwartspädagogik: Die Vorherrschaft des pädagogischen Hoffnungsprogramms.	34

– ZUSAMMENFASENDE THESEN –

II. Die comenianischen Erziehungshoffnungen: Exposition der Thematik. 43

1. Der frühneuzeitliche Anfang des pädagogi- schen Hoffnungsprogramms: Didaktischer Mechanismus und pansophische Weltreform bei Johann Amos Comenius.	45
---	----

2. Die kategoriale Ausdeutung ihres Zusammenhangs: Die Bindung der Hoffnung (naděje, spes) an die Kenntnis effektiver Mittel (prostředky, media).	49
--	----

– ZUSAMMENFASSENDE THESEN –

**III. Mentalität und Mentalitätengeschichte:
Methodische Hinweise 55**

1. Zwischen apriorischer Konstruktion und historischer Sachangemessenheit. – Mentalitätengeschichtliche Methodik als bricolage.	57
2. Mentalität als präreflexive Grundgestimmtheit & die existentiellen Themen der Mentalitätengeschichte. – Die Hoffnung als sinngebende Mentalität des Comenius.	59
3. Mentalität als Disposition & die quantitativ-serielle Erschließung ihrer symbolischen Praktiken. – Zum Umgang mit dem comenianischen Quellenmaterial.	65
4. Mentalität als kollektive Sinngewissheit und individuelle Sinnsetzung & die Notwendigkeit qualitativer Interpretationen. – Die comenianischen Hoffnungen zwischen Aneignung und Entwurf.	78
5. Mentalitäten stifteten epochale Zusammenhänge & erhellen die Paradoxien des Zivilisationsprozesses. – Über die Ambivalenz der comenianischen Erziehungshoffnungen.	92
6. Grenzen der mentalitätengeschichtlichen Methodik: Die Pluralität möglicher Geschichten. – Comeniologisches Verstehen jenseits von authentischer Selbstredenheit und konstruktiver Erzeugung.	102

– ZUSAMMENFASSENDE THESEN –

IV. Aufriss der mentalitätengeschichtlichen Untersuchung: Inhaltliche Erläuterungen.	113
1. resignatio – cooperatio – omnipotentia: Die Genesis der pädagogischen Mentalität als Beitrag zur geistigen Biographie (J. Patočka) des Comenius.	115
2. Die Kapitel I-IV: Werkgeschichtliche Erhellung des >kontinuierlichen Wandels< der comenianischen Hoffnungen.	123
3. Das V. Kapitel: Die Pampaedia als heilsgeschichtlich bedeutsamer Weltenumschwung und der kairotische Augenblick der Erziehung.	131
4. Das VI. Kapitel: Versuch einer vorsichtigen Gesamtwürdigung des Comenius als eines tragischen Klassikers – auch der Padagogik.	137
- ZUSAMMENFASSENDE THESEN -	
V. Ausblick.	145
1. Der comenianische Auftakt zum padagogischen Hoffnungsprogramm der Moderne: Weltverbesserungsengagement und effektiver Mitteleinsatz.	147
2. Für eine Thematisierung des fundamentalen padagogischen Dilemmas: Comenianische Erziehungshoffnungen als Gegenstand einer notwendigen Problematisierung.	149
3. Von Comenius lernen? – Das schwierige Verhältnis zwischen der longue durée der pädagogischen Erwartungshaltung und dem freien Lebensentwurf der menschlicher Personen.	151
VI. Anhang.	155